

KARL-HEINZ MENKE

Der Leitgedanke Joseph Ratzingers

Die Verschränkung von vertikaler und
horizontaler Inkarnation

Ferdinand Schöningh

Paderborn · München · Wien · Zürich

Inhalt

Vorwort	7
1) Die Verhältnisbestimmung von Vernunft, Religion und Glaube oder: Das Thema der ersten mit Walter Kasper ausgefochtenen Kontroverse	13
a) Augustins Varro-Kommentar und Ratzingers Verhältnisbestimmung von Christentum und Aufklärung	13
b) Die Pathologien der autonomen Vernunft und der glaubenslosen Religion	18
c) Walter Kaspers Plädoyer für die methodische Autonomie der Vernunft und Ratzingers inkarnationslogische Entgegnung	21
2) Die Verhältnisbestimmung von Universal- und Ortskirche oder: Das Thema der zweiten mit Walter Kasper ausgefochtenen Kontroverse	27
a) Die sakramentale Vergegenwärtigung des „Voraus“ Christi gegenüber der Kirche	29
b) Die Priorität der Universalkirche vor den Ortskirchen	33
c) Der Streit um das „subsistit in“ oder: Christologische statt trinitätstheologische Analogie	39
3) Die Verhältnisbestimmung von Seele und Leib, von Tod und Aufer- stehung oder: Das Thema der mit Gisbert Greshake ausgefochtenen Kontroverse	47
a) Unsterblichkeit als dialogische Teilhabe an der Beziehung des Sohnes zum Vater	47
b) Die christologisch begründete Unterscheidung zwischen Heim- gang und Auferweckung	50

4) Die Verhältnisbestimmung von Befreiung und Erlösung oder: Das Thema der mit Gustavo Gutierrez ausgetragenen Kontroverse	59
a) Eine erste Frage: Erlösung durch politische Befreiung?	65
b) Eine zweite Frage: Freiheit durch Gerechtigkeit oder Gerechtigkeit durch Freiheit?	67
Zusammenfassung	69